



JUGENDHAUS

STELLWERK

Bahnweg 1
48653 Coesfeld

Jahresbericht 2004

Übersicht

- 1. Einrichtung**
 - 1.1 Mitarbeiter/-innen
 - 1.2 Honorarkräfte
 - 1.3 Bemerkungen zur Personalsituation
 - 1.4 Öffnungszeiten
 - 1.5 Schließungszeiten
 - 1.6 Raumangebot
 - 1.7 materielle Ausstattung
 - 1.8 Zielsetzung & pädagogisches Konzept

- 2. Besucherstruktur**
 - 2.1 Vorbemerkungen
 - 2.2 Bedürfnislage & Motivation
 - 2.3 Zufriedenheit der Besucher
 - 2.4 Altersstruktur der Besucher
 - 2.5 Aus- und Schulbildung der Besucher
 - 2.6 Nationalität der Besucher
 - 2.7 Regelverstöße in der Einrichtung & Hausordnung

- 3. Angebote**
 - 3.1 Offene Angebote
 - 3.2 Besondere Angebote
 - 3.2.1 Betreuungsangebote / Stichwort „Offene Hausaufgabenbetreuung“
 - 3.2.2 Hilfs- und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen
 - 3.3 Besondere Veranstaltungen
 - 3.3.1 Veranstaltungskalender 2004
 - 3.4 Was die Presse schreibt

- 4. Kooperation mit anderen Institutionen**

- 5. Öffentlichkeitsarbeit**

- 6. Und wie geht's weiter?**

1. Einrichtung

Name der Einrichtung	Jugendhaus Stellwerk
Leiter	Martin Holtmann, Sozialpädagoge
Straße	Bahnweg 1
PLZ / Ort	48653 Coesfeld
Telefon	02541 – 92 60 500
E-Mail	team@stellwerk-coesfeld.de
Web	www.stellwerk-coesfeld.de

1.1 Mitarbeiter/-innen

	Berufsausbildung und Qualifikation	Geschlecht	Beschäftigungszeit in Jahren	wöchentl. Beschäftigungsumfang	Anstellung befristet von.. bis.., weil	Aufgabenschwerpunkte
Leiter/in	Sozialpädagoge	männlich	4	38,5		Leitung des Hauses
Mitarbeiter/in	Sozialpädagogin	weiblich	8,5	19,25		Kinderbereich
Mitarbeiter/in	i.d.R. keine	männlich	jew. 9 Monate	38,5	Zivildienst	Hausmeister-tätigkeiten

1.2 Honorarkräfte

Honorarkräfte	Anzahl	Einsatzbereich	wöchentlicher Umfang
Heil-Erziehungspfleger	1	Aufsicht Jugendcafe	3 Stunden
Erzieherin	1	Angebote Jugendbereich	5 Stunden
Schüler	1	Angebote Kinderbereich	7 Stunden
weitere Honorarkräfte	unterschiedlich	Ergänzung des Teams bei größeren Angeboten Ferienaktionen, Konzerte, Feten	nach Bedarf

1.3 Bemerkungen zur Personalsituation

Die angespannte Finanzlage der Stadt Coesfeld zwang im Herbst 2001 dazu, durch Personalwechsel freiwerdende Stellen nicht wieder zu besetzen. Bis zu diesem Zeitpunkt stand im Jugendhaus zusätzlich eine Teilzeitstelle für eine sozialpädagogische Fachkraft und eine Jahrespraktikantenstelle für eine(n) Sozialarbeiter(in) zur Verfügung.

Diese Personalsituation hat gewisse qualitative (Angebote) und quantitative (Öffnungszeiten) Einschränkungen der Angebotsstruktur zur Folge, die durch den Einsatz von Honorarkräften, (Wochen-)Praktikanten und Improvisation nur zum Teil abgemildert werden. Die derzeitigen Öffnungszeiten sind insoweit als Mindeststandards zu verstehen.

Wegen der kurzen Zivildienstdauer von derzeit 9 Monaten ist zudem der Einsatzzeitraum des jeweiligen Zivildienstleistenden eingeschränkt. Geeignete Bewerber zu finden, ist auch wegen der sinkenden Einberufungsquote schwierig. Außerdem droht bei Freiwerden eines Platzes eine zweimonatige Vakanz aufgrund von Sparzwängen beim Bund.

Im Falle von Urlaub, Krankheit oder Fortbildung der Mitarbeiter/innen des Jugendhauses wird daher versucht, durch Honorarkräfte, Praktikanten und Improvisation eine Öffnung zu ermöglichen. Gelingt dies nicht, muss zeitweise zumindest der Jugendbereich des Hauses geschlossen werden, was auch Auswirkungen auf die Kontinuität der Arbeit (Beziehungsaufbau) hat."

1.4 Öffnungszeiten

wöchentl. Öffnungszeiten in Std. insgesamt	davon Zeitanteil für offene Freizeit-Angebote (ohne Hausaufgabenbetreuung) in Std.
durchschnittlich 27,5 Stunden	durchschnittlich 19,5 Stunden

	Hausaufgabenbetreuung	Offener Bereich für Kinder	Offener Bereich für Jugendliche
Dienstag	13.00 – 15.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	15.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	13.00 – 15.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	15.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag	13.00 – 15.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	13.00 – 15.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	17.00 – 22.00 Uhr (14tägig)

Bei Sonderveranstaltungen war das Haus länger geöffnet, z.B. bei Konzerten, Feten, LAN-Parties, Projekten usw.

1.5 Schließungszeiten

Schließungszeit von bis	Grund
01.01.2004 – 05.01.2004	Urlaub
15.01.2004 – 16.01.2004	Projekt „Rapomania.2“
27.01.2004 – 30.01.2004	Urlaub
30.03.2004 – 02.04.2004	Urlaub
13.04.2004 – 16.04.2004	Filmprojekt
02.08.2004 – 20.08.2004	Urlaub
13.09.2004 – 17.09.2004	Urlaub
18.10.2004 – 29.10.2004	Fortbildung / Ferien-Projekte
08.11.2004 – 12.11.2004	Projekt „Labyrinth Fluchtweg“
29.11.2004 – 01.12.2004	Fortbildung
07.12.2004 – 08.12.2004	Teamtage
24.12.2004 – 31.12.2004	Urlaub

Kurzfristige und tageweise Schließungen durch Krankheit, andere wichtige Verpflichtungen oder Veranstaltungen wurden hier nicht berücksichtigt.

Die im Vergleich zu früheren Jahren dünnere Personaldecke des Jugendhauses (siehe 1.1 und 1.3) ließ eine gegenseitige Vertretung im Urlaubs- oder Krankheitsfall nicht mehr zu.

Diese strukturelle Schwächung führt seitdem zu unvermeidlichen Schließungen (tage- oder stundenweise) des Hauses in den o.g. genannten Fällen.

1.6 Raumangebot

Anzahl der Räume insgesamt	11
Raumangebot im qm insgesamt	330 qm
Außenfläche in qm insgesamt	200 qm

1.7 Materielle Ausstattung

Der Materialbestand des Stellwerks orientiert sich grundsätzlich an den Zielen und Aufgaben des Hauses. Da auch Ziele einem stetigen Wandel unterliegen und bestehende Aufgaben laufend fortentwickelt werden, wird der Materialbestand innerhalb der finanziellen Möglichkeiten dieser Entwicklung angepasst.

Zur materiellen Infrastruktur des Jugendhauses gehören somit:

- Kücheneinrichtung
- Thekenbereich (Getränke, Süßwaren, warme Snacks)
- Kicker
- Billard
- Tischtennis
- Boxsack/Handschuhe
- Musikanlage für Disco u.ä.
- Musikanlage für kleine bis mittlere Konzerte
- TV-Gerät/Sat-Anlage/Videogerät/DVD
- 5 Computer, davon 3 x Internet und 2x Multimedia

- Gesellschaftsspiele und anderes Spielmaterial
- Werkstatt
- Musikinstrumente (Gitarre, Bass, Keyboard)
- Digitalkamera
- Digitale Videokamera
- Bastelmaterial

1.8 Zielsetzung & pädagogisches Konzept

Als offener Jugendtreff spricht das Jugendhaus in erster Linie nichtorganisierte Jugendliche an, die durch andere Formen der Jugendarbeit nicht oder nur kaum erreicht werden.

Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen oder gar Bedingungen zum Besuch des Jugendhauses.

In diesem Sinne ist das Angebot als niedrighschwellig einzustufen. Trotz dieser zunächst unverbindlichen Form von Jugendarbeit wird das Jugendhaus überwiegend von einem festen Stammpublikum besucht, welches sich nebenbei in diverse Cliques gliedern lässt.

Eine langsame Fluktuation sorgt dafür, dass viele Jugendliche ab einem Alter von ca. 10 Jahren regelmäßig das Haus besuchen und sich erst Jahre später, als junge Erwachsene, wieder davon lösen.

Insofern ist der Begriff *Offene* Jugendarbeit nicht mehr ganz zeitgemäß, *cliqueorientierte* Jugendarbeit kommt der Beschreibung des Aufgabenfeldes letztlich näher.

Genau dieser spezielle Rahmen bietet jedoch erst die Möglichkeit, Beziehungen zwischen Jugendlichen und MitarbeiterInnen aufzubauen. Diese Beziehungen bilden die Grundlage für die allgegenwärtigen Einzelfallhilfen, die kulturell oder entwicklungsbedingt notwendig werden.

In diesem Sinne stellen die Angebote des Jugendhauses gleichzeitig immer auch ein Vehikel für mögliche Prozesse helfender Art dar.

Die Angebote selbst orientieren sich prinzipiell an der Bedürfnislage der Besucher und stehen dabei in einem engen Zusammenhang mit der „allgemeinen Marktlage“ aber auch mit den jeweiligen personellen und finanziellen Ressourcen.

2. Besucherstruktur

2.1 Vorbemerkungen

Im Frühjahr 2004 absolvierte der Student Matthias Ebbert (Katholische Fachhochschule NW in Münster) ein so genanntes Praxissemester mit einem anschließenden Feldprojekt. Im Rahmen dieses Feldprojektes erstellte er im Herbst 2004 eine genauere Untersuchung im Hinblick auf die Zufriedenheit der BesucherInnen und deren Motivation, das Stellwerk regelmäßig aufzusuchen.

2.2 Bedürfnislage & Motivation

Gegenstand einer früheren Untersuchung aus dem Vorjahr war seinerzeit die Frage, was die Kinder und Jugendlichen eigentlich ins Stellwerk zieht.

Dabei wurde seinerzeit deutlich, dass die Bedürfnis- und Motivationslage bei Kindern und Jugendlichen erheblich voneinander abweicht.

Kinder bis einschließlich 12 Jahren kommen in erster Linie wegen der bestehenden Angebote kreativer Art ins Jugendhaus. Altersgenossen zu treffen steht bei dieser Altersgruppe erst an zweiter Stelle. Dementsprechend sind die meisten der strukturierten Angebote auf die jüngere Altersgruppe zugeschnitten. Speziell diese Angebote werden zudem als Monatsprogramm per Handzettel und über die Lokalpresse publiziert.

Bei den Jugendlichen ab 13 Jahren ändert sich (durchaus alters- und entwicklungstypisch) die Motivation entscheidend: Nicht mehr das Angebot des Jugendhauses ist allein maßgebend, sondern die Frage, ob die eigene Clique das Haus besucht. Entscheidungs- und Führungsprozesse innerhalb einer Clique spielen hierbei eine wichtige Rolle. Gleichzeitig gewinnen in dieser Altersgruppe die Betreuerinnen und Betreuer eine größere Rolle als Ansprechpartner für persönliche Fragen und Probleme.

Beiden Altersgruppen ist eine relativ starke Bindung an das Jugendhaus gemeinsam; wer StammbesucherIn ist, kommt in der Regel fast täglich.

Etwas anders ist die Motivation der BesucherInnen von Sonderveranstaltungen. Hierzu zählen bei den Kindern vor allem die Ferienmaßnahmen, bei den Jugendlichen z.B. LAN-Parties oder Konzerte.

Bei den Kindern, die an Ferienmaßnahmen teilnehmen, kommt zu den o.g. Aspekten noch die Frage der Tagesbetreuung hinzu. Hier sind es die Eltern, die auch und gerade in den Ferien dankbar sind, wenn ihre Kinder betreut werden.

Die Sonderveranstaltungen für Jugendliche ziehen jedes Mal eine große Anzahl von Gästen ins Haus. Bei den Konzerten wurden in Extremfällen schon 250 Gäste gezählt. Hier ist festzustellen, dass sich diese speziellen Veranstaltungen eines ebenso großen wie festen Teilnehmerkreises erfreuen; gleichzeitig sind die wenigsten dieser Gäste auch Stammbesucher innerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Entscheidend bei allen Besuchergruppen des Hauses ist jedoch die Reihenfolge der vorhandenen Bedürfnisse:

Primär werden aus Sicht der Jugendlichen mit den vorhandenen Freizeitangeboten kommerzielle Bedürfnisse erfüllt. Dies gilt für den Besucher, der an der Theke ein Getränk kauft ebenso wie für die Jugendliche, die alle zwei Monate die Fabrik Ab 12 besucht.

Die Frage nach einer pädagogischen Beziehung helfender Natur ergibt sich aus Sicht der Jugendlichen fast immer nur in zweiter Instanz, oftmals sind es aber gerade die niedrigschwelligen Angebote, die von Jugendlichen als Trittstufe für eine helfende Beziehung genutzt werden (vgl. 1.8)

2.3 Zufriedenheit der Besucher

Zentraler Gegenstand der aktuellen Erhebung war der Zufriedenheitsgrad der BesucherInnen mit den Angeboten des Stellwerkes. Zur Vereinfachung des Stimmungsbildes wurden die Befragten um die Vergabe von Schulnoten gebeten. Nachfolgend einige Ergebnisse:

- Die durchschnittliche Gesamtnote (Schulnote), die die BesucherInnen dem Stellwerk geben, liegt bei 2,6
- Die durchschnittliche Note für die Anzahl der BetreuerInnen liegt bei 2,9
- Die BetreuerInnen selbst bekommen die Note 2,2
- Die durchschnittliche Note für die Räume und die Ausstattung liegt bei 3,0
- Die Öffnungszeiten werden mit der Note 3,5 beurteilt
- Die vorhandenen Angebote werden mit der Note 2,1 beurteilt

(Quelle: M. Ebbert)

Die Ergebnisse der Befragung bestätigen im Wesentlichen die Resultate früherer Meinungsbilder.

Der Identifikationsgrad mit dem Jugendhaus ist (verständlicherweise) bei seinen Stammbesuchern hoch ausgeprägt.

Unzufriedenheit besteht aber vor allem im Hinblick auf die Öffnungszeiten des Hauses.

2.4 Altersstruktur der Besucher (gerundet)

Alter von.. bis.. Jahren	Anteil in %
10 bis 13 Jahren	30 %
14 bis 16 Jahren	28 %
17 bis 19 Jahren	21 %
20 Jahre u. älter	21 %

Die o. g. Befragung ergab, dass sich derzeit rund 60 Kinder und Jugendliche regelmäßig im Stellwerk aufhalten. Der Anteil der Mädchen liegt insgesamt bei rund 28 %.

2.5 Aus- und Schulbildung der Besucher

Die Kinder, die derzeit die Hausaufgabenhilfe in Anspruch nehmen, besuchen bis zu einem Alter von rund 11 Jahren die Grundschule.

Soweit Kinder bzw. Jugendliche bereits eine weiterführende Schule besuchen, handelt es sich in rund 44 % der Befragten um eine Hauptschule. 9 % besuchen eine Sonderschule, 5 % eine Realschule. Gymnasiasten sind mit 4% kaum vertreten. Der überwiegende Teil der Jugendlichen mit Schulabschluss strebt anschließend eine Ausbildung an (26 % Anteil am gesamten Besucherstamm). Hier zeigt sich jedoch, dass insbesondere ausländerrechtliche Hindernisse bisweilen mit der jeweils eigenen beruflichen Vorstellung und Motivation kollidieren. Dies führt im Einzelfall wiederum zu persönlicher Perspektivlosigkeit.

Festzuhalten ist zudem, dass für Kinder und Jugendliche, sofern sie Asylbewerber sind, keine Schulpflicht besteht.

2.6 Nationalität der Besucher

Staatsangehörigkeit der Besucher	ca. Angabe in %
Deutschland	25 %
Deutschland (Aussiedler, Spätaussiedler)	5 %
ehem. Jugoslawien	23 %
Libanon	15 %
Türkei	15 %
andere (Russland, Iran, Türkei, Albanien, Mazedonien, Angola)	17 %
Summe	100 %

(Quelle: M. Ebbert)

2.7 Regelverstöße in der Einrichtung & Hausordnung

Jugendzentren eilt in Teilen der Bevölkerung gerne mal der Ruf voraus, dass es sich in erster Linie dabei um Sammelbecken chaotischer oder gar asozialer Jugendliche handele. Gästebucheinträge auf unserer Webseite www.coesfeld.de/jugend lassen von Zeit zu Zeit gerade bei Jugendlichen eine Reihe von Vorurteilen deutlich werden, welche das Haus und seine Besucher betreffen.

Nicht selten führe ich aber Gäste durch das Haus, die dann erstaunt feststellen, dass es ja überhaupt nicht so chaotisch aussähe, wie man zunächst vermutet habe.

Mit dem Ruf des Stellwerks ist das so eine Sache: In der Praxis bleibt festzuhalten, dass die Häufigkeit von Regelverstößen durch uns generell nur am Rande ausgewertet wird. Wie die Auswertung zeigt, sind massive Regelverstöße (Gewalt etc.) ohnehin sehr selten. Da sie jedoch prinzipiell eine gesteigerte Aufmerksamkeit auf sich ziehen, ist ihre Wahrnehmung gegenüber einem störungsfreien Ablauf jedoch grundsätzlich eine andere.

Wer als Besucher in das Jugendhaus kommt wird feststellen: Es ist laut und bisweilen unübersichtlich.

Ein regelfreier Raum ist das Stellwerk jedoch nicht. Hierüber besteht zwischen den Jugendlichen und ihren Betreuern Konsens.

Dort, wo Jugendliche gehäuft zusammentreffen (z.B. auch an Schulen), kumulieren zwangsläufig jugendtypische Themen und damit auch Probleme bzw. Randerscheinungen.

Diese angemessen aufzufangen und an ihnen zu arbeiten, ist Prinzip und Qualifikation der Einrichtung. Hierzu zählen sowohl Methoden der Mediation als auch im Einzelfall Möglichkeiten zur Sanktionierung bzw. Strafverfolgung.

Problembereich	Ja, regelmäßig	gelegentlich
Gewaltanwendung der Besucher untereinander		X sehr selten
Sachbeschädigung in der Einrichtung		X selten
Diebstahl in der Einrichtung		X selten
Missachtung der Hausordnung		x

Hausordnung

An diese Regeln müsst ihr euch halten:

Keine Gewalt im Stellwerk

Alkohol, Drogen und jede Art von Waffen sind im und ums Haus verboten

Rauchen ist erst ab 16.00 Uhr erlaubt und wenn ihr mindestens 16 Jahre alt seid.
Bitte benutzt die Aschenbecher!

Das Essen von Kernen im Haus ist nicht erlaubt.

Im Stellwerk wird nicht gespuckt.

Wer absichtlich etwas beschädigt oder zerstört, muss den Schaden bezahlen oder beheben.

Für Abfälle jeglicher Art (auch Flaschen) sind die dazu zur Verfügung stehenden Mülleimer zu benutzen. Das gilt auch für draußen!

Kinder unter 13 Jahren dürfen nur bis 17.00 Uhr im Stellwerk bleiben.

Außer den Mitarbeitern darf niemand ohne ausdrückliche Genehmigung hinter die Theke.

Die MitarbeiterInnen üben das Hausrecht aus

3 Angebote

3.1 Offene Angebote

Offene Angebote	ja, regelmäßig	gelegentlich	nein	Altersgruppe von.. bis.. Jahren
Café	X			alle
Kreative Angebote für Kinder	X			7 - 12
Disco mit Alkoholausschank			X	
Disco ohne Alkoholausschank		X		ab 13
Konzerte	X			ab 16
Internet-Café	X			alle
Videoabend	X			ab 13
Sportliche Angebote (z.B. Kickerturnier)		X		alle
Kinderferienprogramm	X			bis 12
Ferienangebote	X			alle

3.2 Besondere Angebote

3.2.1 Betreuungsangebote

Betreuungsangebote	mehrmals wöchentlich	bei Bedarf
freizeitpädagogische Angebote für Kinder	X	
Hausaufgabenhilfe für Kinder	X	
Bewerbungstraining		X häufig angefragt
Hausaufgabenhilfe für Jugendliche		X

Stichwort „Offene Hausaufgabenbetreuung“

Die offene Hausaufgabenbetreuung findet außerhalb der Schulferien Dienstag bis Freitag in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr statt. Ziel des Angebotes ist eine Förderung und Betreuung von Kindern im Hinblick auf die Erledigung ihrer Hausaufgaben bei schulischen Defiziten oder Konzentrationsschwierigkeiten, vor allem, wenn diese nicht durch das jeweilige Elternhaus aufgefangen werden können. Zu der Gruppe zählen derzeit insgesamt 15 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, von denen täglich etwa 11 Kinder das Angebot besuchen. Betreut wird die Hausaufgabenbetreuung von einer Dipl. Sozialpädagogin mit einem Beschäftigungsumfang von 19,25 Stunden.

3.2.2 Hilfs- und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen

Hilfs- und Beratungsangebote	häufig	gelegentlich	selten
Beratungsgespräche	X		
Hilfen bei alltagstypischen Problemen (Behördengänge etc.)	X		
Vermittlung an eine andere Fachinstitution	X		

In der Praxis zeigt sich, dass das Team als Ansprechpartner einer niedrighschwelliger Institution sehr häufig mit den aktuellen Problemlagen seiner Besucher konfrontiert wird.

Dabei ist letztlich nicht vorherzusagen, welcher Jugendliche welche/n Mitarbeiter/In in einer Problemlage konkret anspricht. Jederzeit kann eine akute Problemlage oder gar Krise eine kurzfristige Umstellung bereits konzipierter Angebote erfordern. Hierbei handelt es sich in der Regel um alters- bzw. entwicklungstypische Problemlagen, teilweise auch um Fragen, die das Ausländerrecht betreffen. Ohne das Beratungsangebot des Stellwerkes wären viele dieser Problemlagen wohl kaum von den betroffenen Jugendlichen gegenüber einer Fachkraft offengelegt worden.

In Einzelfällen erweist sich die institutionelle Anknüpfung an den ASD des Jugendamtes als vorteilhaft.

MitarbeiterInnen und Jugendliche profitieren hierbei von der guten Zusammenarbeit untereinander sowie den „kurzen Wegen“.

Dies gilt auch im Hinblick auf die Ableistung von Sozialstunden im Jugendhaus auf Vermittlung der Jugendgerichtshilfe.

3.3 Besondere Veranstaltungen

3.3.1 Veranstaltungskalender 2004

10.01.04	Fabrik Ab 12 (Kooperationsangebot)
15.01.04 – 17.01.04	Theaterprojekt „Rapomania“ (Kooperationsangebot)
06.02.04	MitternachtsBall
13.03.04	Fabrik Ab 12 (Kooperationsangebot)
20.03.04	LAN-Party
05.04.04 – 08.04.04	Ferienprojekt für Kinder
13.04.04 – 16.04.04	Trickfilmprojekt für Kinder (Kooperationsangebot)
30.04.04	Konzert
08.05.04	Fabrik Ab 12 (Kooperationsangebot)
04.06.04	MitternachtsBall
06.06.04	Deeskalationstraining für Honorarkräfte
09.07.04	Konzert
10.07.04	Fabrik Ab 12 (Kooperationsangebot)
13.07.04 – 15.07.04	Teilnahme Marktplatzaktionen Präventionswoche 2004

26.07.04 – 06.08.04	Bauspielplatz
09.08.04 – 20.08.04	Mobiler Ferienspaß
28.07.04	Kanu-Tour
28.08.04	Segel-Tour
30.08.04 – 03.09.04	Kreativ-Projekt für Kinder
11.09.04	Fabrik Ab 12 (Kooperationsangebot)
24.09.04 – 26.09.04	LAN-Party
07.10.04	Auftritt „Rapomania.2“ beim Jugendkulturpreis NRW in Bottrop (Kooperationsangebot)
18.10.04 – 22.10.04	Märchenprojekt für Kinder
26.10.04 – 28.10.04	Filmprojekt für Kinder (Kooperationsangebot)
08.11.04 – 12.04.04	Ausstellung „Labyrinth Fluchtweg“ (Kooperationsangebot)
13.11.04	Fabrik Ab 12 (Kooperationsangebot)
19.11.04	Konzert

Hinweis: Die als Kooperationsangebot bezeichneten Veranstaltungen wurden vom gesamten Team „Jugendförderung“ des Fachbereiches Jugend & Familie durchgeführt.

3.4 Was die Presse schreibt

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung
Coesfeld
vom 14.01.2004

Liebe und Bandenkrieg im HipHop-Sound

„Rapomania.2“ nochmals auf der Bühne

Coesfeld. Am Samstag [17. 1.] wird in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Realschule zum zweiten Mal das Hip-Hop-Musical „Rapomania.2“ aufgeführt. Das Stück, das von einer Gruppe jugendlicher in den letzten Herbstferien in nur einer Woche einstudiert und aufgeführt wurde, handelt von zwei verfeindeten Gangs. Und mittendrin: zwei Menschen aus zwei Welten, die sich lieben.

Das Musical, das von Sabi-

ne Wessels und Gandhi Chahina in Szene gesetzt worden ist, ist bereits das dritte musik- und theaterpädagogische Projekt dieser Art, das in den letzten Jahren vom Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Coesfeld angeboten wurde. Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr, der Eintritt beträgt zwei Euro, ermäßigt für Schüler einen Euro. Informationen bei Sabine Wessels, ☎ 939-2224, oder bei Martin Holtmann, ☎ 9260500.



Verwirrende Gefühle: In den Herbstferien hatte ein Gruppe jugendlicher das HipHop-Musical einstudiert, das wegen seines großen Erfolgs am Samstag nochmal in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Realschule gezeigt wird.

Ausschnitt aus der Allgemeinen Zeitung vom 02.02.2004

Jugendhaus: Kinder treiben Winter aus

Auch im Februar abwechslungsreiches Programm / Im Zeichen des Karnevals

Coesfeld. Das Jugendhaus Stellwerk bietet auch im Monat Februar wieder ein buntes Programm für Kids im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Vom 2. bis zum 27. Februar werden laut Pressemitteilung dienstags bis freitags in der Zeit von 13 bis 17 Uhr Aktionen unter dem Motto „Wir treiben mit Krach und Radau den Winter aus“ geboten.

Immer dienstags stehen karnevalistische Lockereien wie z.B. das Backen von Berlinern oder die Herstellung von Partymasken auf dem Programm.

Mit tollen Schminke- und Glitzerfarben sowie Sachen aus der Verkleidungskiste können sich die Kinder an den Donnerstagen (5.2., 12.2. und 26.2.) in

fantastische Gestalten verwandeln. Beim Auf-führen von Erzählgeschichten und selbst erarbeiteten Sketschen schlüpfen sie nicht nur läuferlich in zwei Rollen.

Am Donnerstag (19. 2.) startet die große Kinob-Karnevalsfest! Mit einer Schminkeaktion für alle, aktuellen Charthits, witzigen Tanzspielen und Lockereien aus der Karnevalsküche steht dem närrischen Treiben nichts mehr im Wege. Highlight der Party ist ein Kostümwettbewerb.

An den Freitagen finden im Jugendhaus Aktionstage in der Zeit von 15 bis 17 Uhr statt. Das Jugendhaus ist an diesen Nachmittagen ausschließlich für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren geöffnet. Fas-



Schminken angesagt: Im Februar steht das Jugendhaus im Zeichen des Karnevals.



Die nächste LAN-Party steht an: Am 20. März sind Computerfreaks ins Jugendhaus Stellwerk eingeladen.

Wieder LAN-Party angesagt

Am 20. März im Jugendhaus Stellwerk / Rahmenprogramm

Coesfeld. Das Jugendhaus Stellwerk veranstaltet am Samstag (20. 3.) wieder eine LAN-Party für Computer-Fans. Dabei können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitgebrachte Computer verbinden und gemeinsam oder im Wettbewerb miteinander unterschiedliche Spiele spielen.

Das Stellwerk-Team bietet hierfür den üblichen gemütli-

chen Rahmen mit Café-Atmosphäre, günstigen Snacks und Getränken und einer Rubenzone für Schlafbedürftige. Auch die Netzwerktechnik entspricht dem Stand der Technik.

Die LAN-Party beginnt am 19. März um 18 Uhr und dauert bis zum folgenden Sonntagmorgen. Teilnehmerinnen können, mit Erlaubnis der Eltern, Jugendliche ab 16 Jahren. Die Teil-

nahme kostet drei Euro. Wie in Stellwerk üblich, können bei der LAN-Party nur Spiele zum Einsatz, die aufgrund ihrer Alters Einstufung zur jeweiligen Altersgruppe passen.

Alle näheren Infos sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet unter www.stellwerk-coesfeld.de oder telefonisch bei Martin Holtmann unter ☎ 9260500.

Allgemeinen Zeitung

13. Februar 2004

51

Weniger Geld fürs „Stellwerk“

Coesfeld. Nach der Verabschiedung des Landeshaushalts muss die Stadt mit einer Kürzung von 25 Prozent für die offene Jugendarbeit rechnen. Die Kürzung betrifft in erster Linie das Jugendhaus Stellwerk, für das der Zuschuss gedacht ist. „Bislang betrug der Landeszuschuss 32.716 Euro“, berichtet Fachbereichsleiter Hermann Richter im Jugendhilfeausschuss.

„Jetzt werden es nur noch 24.537 Euro sein, 8179 Euro weniger.“ Die Kürzungen wertet er als problematisch. „Ich weiß nicht, wie wir da noch sparen sollen.“ Beim Stellwerk sei in der Vergangenheit bereits in mehreren Bereichen gekürzt worden.

Allgemeinen Zeitung

10. März 2004

Ins Mittelalter per Zeitmaschine

Kreativ-Projekt für Kinder im Stellwerk

Coesfeld. Der städtische Fachbereich Jugend und Familie bietet Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren in der Karwoche vom 5. bis zum 8.4. ein Projekt zum Thema „Mit der Zeitmaschine ins Mittelalter“. Täglich werden von 9 bis 13 Uhr im Jugendhaus Stellwerk die verschiedensten Angebote zu dem Thema Mittelalter geboten, teilt die Stadt mit.

Die „Zeitreise“ in das Mittelalter soll dazu beitragen, die Geheimnisse des Mittelalters zu erforschen. Interesse bei den Kindern für kulturelle Geschichte zu wecken und nicht zuletzt soll sie auch ein unvergessliches Ferienerlebnis darstellen. Das Projekt sei geprägt durch ein umfangrei-

ches Programm, bei dem die Kinder Geschichten hören, durch Spiel erleben, ihr handwerkliches Geschick schulen, sich verkleiden und vieles mehr, heißt es weiter in der Mitteilung.

Teilnehmen können 20 Kinder, pro Kind wird ein Teilnehmerbeitrag von 18 Euro erhoben. Geschwisterkinder und Sozialhilfeempfänger zahlen die Hälfte.

Anmeldungen werden ab sofort beim Fachbereich Jugend und Familie, Mechthild Vormann, Bernhard-von-Galen-Straße (Zimmer 218) ☎ 939-2218 angenommen. Weitere Informationen gibt es im Jugendhaus Stellwerk bei Martin Holtmann unter ☎ 9260500.

Ausschnitt aus der
Allgemeinen Zeitung

26. März 2004



COMPUTER-FREAKS fanden sich im Jugendhaus Stellwerk ein, um sich bei einer Lan-Party einen Tag und eine Nacht lang dem gemeinsamen Spiel am und mit dem Computer zu widmen. Bei gemütlicher Atmosphäre kam neben dem Spiel auch der Austausch unter Experten nicht zu kurz. Das nächste Event dieser Art findet im September statt, dann jedoch in größerem Rahmen.

COESFELD

Donnerstag, 8. April 2004

„Ich hab noch nie so viele Jungs nähen gesehen“

Bei einer Zeitreise ins Mittelalter im Stellwerk begeistern sich sogar Ritter für nützliche Handarbeiten

— in Coesfeld. Der Bastelstich im Stellwerk ist in dieser Woche besonders beliebt. Immer wieder ist er dicht umlagert von stolzen der 20 Kinder, die die Oberformen für eine Zeitreise ins Mittelalter machen. Mal sitzen Präzisionsmeister vor dem Tisch, mal sind es Ritter mit Helm und Rüstung, die Leder ausschneiden, Lächer hineinschneiden und kunstvoll gefaltete Fäden hindurchfäden.

„Ich hab noch nie so viele Jungs nähen sehen“, meint sich Anika (18), die sich mit einem blauen Häutchen und rottem Gewand diese Zweifel in dem Adelstand selbst zu hat. Der Grund für den großen Drang zur Handarbeit: Am Bastelstich entstehen stolze praktische wie schicke Geldbeutchen, die sich später auch für Taschenputz oder andere Kunstwerke nutzen lassen.

Doch zunächst steht am heutigen Donnerstag noch ein Ritual mit Tanz und musikalischen Scherzen im Vordergrund auf dem Programm. „Ziel des Projektes ist es, den Kindern den Alltag im Mittelalter näher zu bringen“, sagt Matthias Ebbert. Er ist Student der Sozialen Arbeit an der Katholischen Fachhochschule in Münster und hat das Ferienprojekt organisiert.

Mit Geschichten warf Ebbert am Montag die Zeitmaschine für die Kinder im Alter von acht bis zwölf Jah-



Schicke und praktische Geldbeutel sind zurzeit im Jugendzentrum der Ranne. Der Student Matthias Ebbert (hinten) leitet das Ferienprogramm. Er will den 20 Teilnehmern das Leben im Mittelalter näher bringen.

Foto: Christian Schreyvogel

ren an. Zum Beispiel mit Kostümen, mittelalterlichen Spielen und Fluggesellschaft spielen die Kinder dem Alltag im Mittelalter - und damit dem

Leben ihrer Vorfahren - nach. Gefertigt waren auch die Arbeiten für eine große Burg mit Tagelöhnen: noch in voller Geige „Ah munter“, rittet

es Sebastian (17) heraus, als er den Faden für seinen Geldbeutel fädeln eingegraben hat. Er zeigt zu seinem Bruder hinüber, der am Billardtisch

spielt: „Das machen wir nur in den Pausen, wenn keine Zeit haben“, bemerkt er kurz. Dann fädelt er weiter. Er hat keine Zeit.

Kleine Regisseure kneten fürs Kino

Filmprojekt im Jugendhaus

10p- Coesfeld. Das Auge hat an den Scharfen der Kamera gepasst hebt Florian Grakowsky das Arm und röhrt „Und stopp. Robbi, raus aus dem Bild.“ Er meint es nicht böse. Volmer hat Florian einen der ältesten Filstricks, heute würde man Special-Effect sagen, angewiesen. Die Aufnahme kurz auslösen, einen Darsteller aus dem Blickwinkel der Kamera nehmen – und schon hat die böse Hesse sein Kaud im Nichts verschwinden lassen. Beim Filmprojekt im Jugendhaus Stellwerk drehen 12 Jungen und Mädchen ihre eigenen Kurzfilme. Natürlich hat die böse Hesse (Rebekka Fischer) das Mädchen nicht weggenommen. Kurz ist die

Kamera aus, liegen sich Rebekka und Robin Seipelt lachend in den Armen. „In meinem Film bin ich eine böse Hesse, die ein Kind verzaubert“, erzählt die 9-Jährige. „Ich starte mit den Kindern keinen Kamerakurs. Ihre Hauptaufgabe ist es, sich eine Geschichte auszumalen und zu schreien“, erklärt Medienpädagoge Rudolf Gier-Seibert. Neben dem Videosfilm drehen die kleinen Regisseure auch Trickfilme. Von Knetfiguren, die die Kinder vor selbstgebastelten Kulissen bewegen, schieben sie zig einzelne Bilder, die sie zu einem Filmbildern zusammensetzen. Zwei Tage Arbeit – für zwei Minuten Film.



Kamera läuft – und Action: Für das Filmprojekt im Jugendhaus Stellwerk setzt „Regisseur“ Florian (r.) die Akteure (v.l.) Rebekka, Simon und Robin für ihren Kurzfilm in Szene. Foto: Philipp Feske

Neuer Treff für Mädchen

Stellwerk lädt ein

Coesfeld. Einen Mädchentreff soll es in Zukunft im Jugendhaus Stellwerk geben: jeden Montag zwischen 15 und 18 Uhr sind dort dann ausschließlich Mädchen willkommen. Der Arbeitskreis Mädchensarbeit Coesfeld (Caritasverband Coesfeld, Evangelische Jugendhilfe, Fachbereich Jugend und Familie, Frauen o.V., Pfarrergemeinde St. Lambert) hat den Treff initiiert. Zwei Fachkräfte werden ihn leiten und versuchen, die Wünsche und Bedürfnisse der Mädchen mit in das Angebot zu integrieren.

Ideen für den regelmäßigen Treff können die Mädchen aber auch schon am 3. Mai äußern. Dann nämlich sind sie – quasi als Auftakt – zu einem Mädchentag ins Stellwerk eingeladen. Viele Angebote wie Typ- und Stilberatung per Computer, Hennatattoos oder Gestalten von



Programm für Mädchen: Am 3. Mai ist im Stellwerk ein Mädchentag, der zugleich Auftakt ist zu einem regelmäßigen Mädchentreff immer montags. Das Foto entstand bei einer früheren Veranstaltung, bei der die Teilnehmerinnen den Bauchtanz kennen lernten.

modischen Schmuck für das eigene Zimmer sollen die 11- bis 16-jährigen locken. Zudem steht natürlich das gesamte Jugendhaus zur Verfügung, das heißt Internet, Billard, Kicker und so weiter können auch genutzt werden. Lockerer Kuchen und Getränke

laden die Mädchen ein, zusammen zu sitzen, sich kennen zu lernen und einfach zu quatschen, heißt es in der Ankündigung. Wer Zeit und Lust hat, ist eingeladen, zwischen 15 und 18 Uhr vorbeizuschauen. Das ganze ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Weitere Informationen zum Mädchentag und auch zum zukünftigen regelmäßigen Mädchentreff gibt es bei Gabi Kaudewitz im städtischen Fachbereich Jugend und Familie, ☎ 939-2223, oder im Internet unter Gabi.Kaudewitz@coesfeld.de.

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung

Coesfeld
vom 30.04.2004

Mit Punk und Pogo in den Mai hinein

„Pogolympics“ im Jugendhaus Stellwerk

Coesfeld. Wenn der Schweiß von der Decke des Saals im Stellwerk tropft, ist wieder „Pogolympics“-Zeit. Die vierte Veranstaltung in der Konzertreihe findet heute ab 20 Uhr im Jugendhaus „Stellwerk“ in Coesfeld statt. Diesmal wollen „Lt. Mosh“, „Day of Disillusion“ und „The Spykes“ die Wände wackeln lassen. Seit ungefähr einem Jahr organisiert Fabian Schulkorff Bands, Plakate und Flyer in Zusammenarbeit mit dem Team des Stellwerks. Bei den Konzerten gilt noch der ursprüngliche olympische

Gedanke „dabei sein ist alles“, und darum treten „Lt. Mosh“, „Day of Disillusion“ und „The Spykes“ auch auf, um gemeinsam mit dem Publikum viel Spaß zu haben, wie es in der Mitteilung heißt. „Lt. Mosh“ spalteten mit ihrer Version von Hardcore bereits beim Eigen.Art03-Festival im letzten Jahr das Publikum. Wobei die einen heftig mitmoshten und den anderen der Mund offen stehen blieb, weil fünf junge Leute auf der Bühne ein derartiges Inferno entfachten. Weniger schnell, aber dafür umso punkiger erschei-

nen „The Spykes“. Herausstechend ist der Gesang von Silvia, die dem Sound ihre unverwechselbare Prägung gibt. Inspiriert vom 70th Punk englischer Schule vertonen „The Spykes“ ihr Lebensgefühl. Kurzfristig ist als dritte Band „Day of Disillusion“ eingesprungen. Erst seit einem halben Jahr ist diese Band zusammen und trotzdem können Hannes und Jan mit „Noise Warning“ bereits auf einige Erfahrung verweisen.

▷ www.stellwerk-coesfeld.de



„The Spykes“ lassen sich vom Punk der 70er inspirieren. Die Band tritt heute neben „Lt. Mosh“ und „Day of Disillusion“ auf.

Pogen bis die Brillen beschlugen

Vierte Pogolympics

-lak- Coesfeld. Die „Pogolympics“, das mittlerweile schon traditionell gewordene Rock-Konzert unter dem gleichnamigen Motto, fand zum vierten Mal im Jugendhaus Stellwerk in Coesfeld statt und brach mal wieder den Rekord der Besucherzahl. Rund 180 Jugendliche feierten gemeinsam mit den Bands „Day Of Disillusion“, „The Spykes“, „Lt. Mosh“ und einer namenlosen Nachwuchsband einen Abend mit einer Mischung aus Hardcore, Punk, und Nu Metal. Schon am frühen Abend war ein reges Treiben am Coesfelder Bahnhof zu vernehmen, hier ein frohes Gruppchen, voller Vorfreude auf das bevorstehende Konzert. „Man kennt sich doch hier am Stellwerk, da trifft man immer wieder nette Leute!“ Das kann von dem Duo, das den Auftakt machte, nicht gesagt werden: das spontan vom Publikum benannte „Na-



Die „Pogolympics“ im Jugendhaus Stellwerk kamen bestens an. 180 Jugendliche besuchten das Konzert.

Foto: lak

palm-Duo“, das kurzfristig noch das Programm erweiterte, kam bei ihrem ersten Auftritt mit ihren tiefen, melodischen Nu-Metal-Tönen gut an. Somit war auch schon die Angst, als erste Band nicht anzukommen, bei der darauf spielenden Band „Day Of Disillusion“ verflogen. Die vier Jungshaiten den Konzertraum des Stellwerks auf ihrem ersten offiziellen Konzert im wahrsten Sinne des Wortes auf. Ihr schneller

Punkrock ließ die Fans pogen und toben, sodass es nicht lange dauerte, bis die ersten Brillen vor Hitze beschlagen waren. Dies konnte auch Silvia, Sängerin der Band „The Spykes“ am eigenen Leib spüren: „Leute, wir brauchen eine kurze Pause, sonst klappen wir hier alle zusammen!“ - und sang im Sitzen weiter.

Durch punkige Eigenkompositionen und otliche Coverversionen bekannter Sogs hatten sie

das Publikum schnell auf ihrer Seite. Wer sich bis dahin weder beim Tanzen noch beim Mitsingen abregiert hatte, konnte beim Auftritt des Headliners „Lt. Mosh“ Alles raus lassen.

Zu bemitleiden war Gitarrist Tim, den es verletzungsbedingt nur schwer auf seinem Stahl hielt, während seine Kollegen und das Publikum durch den ganzen Raum wirbelten und otliche Textpassagen gemeinsam schrien.

Ausschnitt aus der
Allgemeinen Zeitung

05. Mai 2004

„Größerer Raum für Konzerte wäre schön“

Angebote im Stellwerk finden guten Zulauf

...th-Coesfeld. Martin Holtmann, Leiter des Jugendhauses Stellwerk, wünscht sich für die Jugendlichen vor allem eins: Mehr Raum. „Bei größeren Veranstaltungen platzt das Stellwerk aus allen Nähten“, sagte er in einem Gespräch. Besonders die Konzerte kämen bei den jungen Leuten gut an. „es wäre wirklich schön, wenn wir einen größeren Raum für solche Veranstaltungen hätten.“ Jetzt müsse die Besucherzahl von vornherein limitiert werden, weil zu wenig Platz sei. Die Personalsituation bezeichnete Holtmann weiterhin als kritisch. „Allerdings haben wir gelernt, damit umzugehen.“ Dennoch leide die Qualität, „weil verschiedene Angebote nicht mehr gemacht werden können und die Öffnungszeiten eingeschränkt werden mussten“. Eine gute Nachricht hat Sabina Wessels vom Fachbereich Jugend und Familie: Die Kreativ-Workshops in den Sommer- und Herbstferien, für die die Stadt noch Honorarkräfte gesucht hatte, finden auf jeden Fall statt. Die frühere Stellwerk-Mitarbeiterin Tatjana Nerda-Soliman wird die Workshops leiten.

Die zahlreichen Angebote im vorigen Jahr kamen bei den Jugendlichen gut an, geht aus dem Jahresbericht hervor. „Fabrik ab 12“, die Lan-Parties, der „Mitternachts-Ball“ als wiederkehrende Veranstaltungen fanden dabei ebenso zahlreiche Interessenten wie die Ferienprojekte. Bei den Sommerprojekten stachen be-

sonders die Jugendkulturwoche „Eigenart“ und die Durchführung von „Rapomania 2“ hervor. Anhand von etlichen Fragebögen, bei denen die Kinder und Jugendlichen die einzelnen Veranstaltungen bewerteten, greift der Fachbereich Verbesserungsvorschläge fürs nächste Mal auf. Die Angebote sollen für Kinder und Jugendliche attraktiv sein und einen hohen Freizeitwert haben, verdeutlichte Sabina Wessels die Leitlinien für die Jugendarbeit. „Zugleich haben wir den Anspruch, dass sie die Persönlichkeit stärken und sinnstiftend sein sollen.“ Daraus ergebe sich nicht selten eine Gratwanderung zwischen Akzeptanz der Interessen der Jugendlichen und dem Angebot, neue konstruktive Erfahrungen machen zu können. Um die Jugendlichen zu erreichen, werde zwischen niedrigschwelligen Angeboten, Freizeitangeboten mit wechselnden Inhalten und konkreten pädagogischen Projekten mit thematischen Schwerpunkten unterschieden.

Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Projekte geplant. Darunter Mädchentage, eine Veranstaltungsreihe Jugendarbeit, eine Kinder-Kultur-Karawane unter dem Motto „ogaher for a better world“ und ein Fotoprojekt „Typisch deutsch“. Dazu die bisherigen Angebote wie mobile Jugendarbeit, Konzerte, Lan-Parties, Kinderfilmfest, Stadtrundholung oder die Ferienaktionen.

Ausschnitt aus der
Allgemeinen Zeitung

08./09. Mai 2004



AUS TON formten beim ersten kreativen Nachmittag im Jugendhaus Stellwerk unter der Regie von Patrice Gwinner (m.) die Kinder, wie hier Lisa und Emre, Figuren und Fantasiegestalten. Der kreative Nachmittag findet künftig jeden Mittwoch mit wechselnden Themen im Jugendhaus Stellwerk statt.

Foto: ...

Mit dem „Stellwerk“ segeln gehen Jugendhaus bietet erstmals Schnuppertag im Ferienprogramm

Coesfeld. Das Jugendhaus Stellwerk bietet in den Sommerferien 2004 eine Reihe von Aktionen für Kinder und Jugendliche. Das teilt der Fachbereich Jugend und Familie im Rathaus mit.

Bereits zu Beginn der Ferien gibt es wieder die traditionellen Kanu-Touren für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren. Die Touren finden am Montag (26. 7.) und am Mittwoch (28. 7.) statt. Die Route wird voraussichtlich wieder über den Mühlenbach von Hausdülmen nach Haltern führen. Beginn der Touren ist jeweils um zehn Uhr am Jugendhaus Stellwerk, gegen 17 Uhr wird nach einem gemein-

samen Grillen der Abschluss sein. Der Teilnahmebeitrag für die Kanu-Touren beträgt jeweils fünf Euro.

Ein weiteres Highlight dieses Sommers wird ein Kletter-Tag im Landschaftspark Duisburg-Nord sein. Unter der Anleitung fachkundiger Kletterer des Deutschen Alpenvereines können am Mittwoch (1. 9.) Jugendliche von 12 bis 15 Jahren erste Einblicke in das Klettern an alten Industriedenkmalen bekommen. In der Teilnahmegebühr von zehn Euro sind sowohl die Fahrt als auch die Teilnahme am Lehrgang sowie der Verleih der notwendigen Ausrüstung eingeschlossen. Au-

ßerdem besteht an diesem Tag die Möglichkeit, sich im weitläufigen Landschaftspark Duisburg-Nord umzusehen. Die Veranstaltung beginnt um zehn Uhr am Jugendhaus Stellwerk und wird dort wieder voraussichtlich gegen 18 Uhr enden.

Neu im Programm ist in diesen Sommerferien ein Schnuppertag „Segeln“. In Zusammenarbeit mit der Segelabteilung des DJK Eintracht Coesfeld können Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren einen Tag lang auf dem Pröbstingsee in Borken unter Anleitung erfahrener Bootsführer segeln live ausprobieren. Der Teilnahmebeitrag für

diese Veranstaltung beträgt fünf Euro pro Person inklusive Transport und kleiner Verpflegung. Der Termin für dieses Angebot ist Samstag (28. 8.). Die Fahrt beginnt um zehn am Jugendhaus Stellwerk und endet dort wieder gegen 18 Uhr.

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab sofort bei Fachbereich Jugend & Familie, Bernhard von Galen Str. 10, Zimmer 208, Mechtild Vormann, ☎ 939-2218 möglich. Informationen zu den Veranstaltungen selbst gibt es im Jugendhaus Stellwerk bei Martin Holtmann, ☎ 9260501 oder bei Theo Heming, ☎ 939-2222.

Kanu, Klettern oder Segeln

Noch Plätze frei bei Ferien-Aktionen des „Stellwerks“

Coesfeld. Bei den Ferien-Aktionen des Jugendhauses Stellwerk für Kinder und Jugendliche sind bei allen Angeboten noch eine Reihe von Plätzen frei. Bereits zu Beginn der Ferien gibt es wieder die traditionellen Kanu-Touren für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren. Die Touren finden am 26. 7. und am 28. 7. statt. Die Route wird voraussichtlich wieder über den Mühlenbach von Hausdülmen nach Haltern führen. Beginn der Touren ist jeweils um 10 Uhr am Jugendhaus Stellwerk, gegen 17 Uhr wird nach einem Grillen der Abschluss sein. Der Teilnahmebeitrag für die Kanu-Touren beträgt jeweils fünf Euro.

Ein weiteres Highlight dieses Sommers wird ein

Kletter-Tag im Landschaftspark Duisburg-Nord sein. Unter der Anleitung fachkundiger Kletterer des Deutschen Alpenvereines können am 1. September Jugendliche von 12 bis 15 Jahren erste Einblicke in das Klettern an alten Industriedenkmalen bekommen. In der Teilnahmegebühr von zehn Euro sind sowohl die Fahrt als auch die Teilnahme am Lehrgang sowie der Verleih der Ausrüstung eingeschlossen. Außerdem besteht an diesem Tag die Möglichkeit, sich im weitläufigen Landschaftspark Duisburg-Nord umzusehen. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr am Jugendhaus Stellwerk.

Neu im Programm ist in diesen Sommerferien ein Schnuppertag „Se-

geln“. In Zusammenarbeit mit der Segelabteilung des DJK Eintracht Coesfeld können Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren einen Tag lang auf dem Pröbstingsee in Borken unter Anleitung erfahrener Bootsführer segeln live ausprobieren. Der Teilnahmebeitrag für diese Veranstaltung beträgt fünf Euro pro Person inkl. Transport und kleiner Verpflegung. Der Termin für dieses Angebot ist am 28. August; die Fahrt beginnt um 10 am Jugendhaus Stellwerk.

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab sofort beim Fachbereich Jugend und Familie, Bernhard von Galen Straße 10, Zimmer 208, Mechtild Vormann ☎ 939-2218 möglich.

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung

Coesfeld

vom 05.07.2004

Freitag Punkrock aus England im Stellwerk

Coesfeld. Protestmusik und die dazu gehörenden Jugendbewegung von Woodstock bis zum Punk waren Thema einer ungewöhnlichen Projektwoche der Liebfrauensschule. Stephan Kösters, Daniel Mess, Thomas Kolm und Cindy Radzkowski präsentieren am Freitag (9. 7.) ab 19.30 Uhr im Jugendhaus Stellwerk am Bahnweg in Coesfeld ihr Ergebnis: Ein Punkrockkonzert mit den Bands „Senseless“, „Cashless“ und „Rent A Tent“.

Anschaubarer wird es kaum gehen, denn die betei-

ligten Bands drücken nicht nur in ihrem Auftreten und der Musik Kritik und Protest aus, sondern auch in ihren Texten. Im Rahmen der „Rat Attack Tour 04“ reisen die drei Bands durch Deutschland.

Die weiteste Anreise haben die Jungs von „Senseless“ aus England. Erst vier Jahre zusammen und trotzdem schon mehrere Tournées quer durch Großbritannien und Deutschland, dabei spielten sie zusammen mit TSOL und The Bouncing Souls.

Auch „Cashless“ aus Bayern werden ihr Publikum zum Hüpfen bringen, denn ihr Streetpunk, der an Bombshell Rocks, Voice Of A Generation oder Rancid erinnert, lässt keinen Freund punkiger Klänge kalt.

„Rent A Tent“ kommen aus Minden und vervollständigen diesen Punkrockabend. Mit ihren schnellen und kurzen Ohrwürmern, bestehend aus melodischem Punk und voranpreschenden Hardcore, sind Adrian, Niko, Robin und Marco seit 1998 unterwegs.

Sie sagen von sich selbst, dass das Publikum ihre Bühnenshow entweder hassen oder lieben wird. Das wird bei ihrem gemeinsamen Gig mit Götz Alsmann sicherlich so gewesen sein.

Es wird einen aufregenden Punkabend im Stellwerk geben. Da die Einnahmen der Kinderaidhilfe zur Verfügung gestellt werden, gilt es nur noch eins: Kommt! Bands, die auch auf die Stellwerk Bühne wollen, melden sich unter ☎ 02541-9260500 bei Martin Holtmann.

AZ, 13/07/04

Nummer 161 RCO01R13



COESFELD



PUNKROCK brachte das Stellwerk zum Toben. Bogeistert lauschte das Publikum den Klängen der Bands „Cashless“ und „Rent A Tent“ und war nicht allzu enttäuscht über den Auftritt der englischen Band „Senseless“. Mit „Straigt Corner“ fand man rechtzeitig einen würdigen Ersatz.

Foto: vj

Mehr Kinder nehmen am Ferienspaß teil

Vier Elemente stehen im Mittelpunkt

...nd Gasöl. Mit Schwung stellt der Fußball die runde Platte an, die auf der Wiese des Spielplatzes am Kalkbuckel Weg steht. Florian 16, der direkt hinter der Flasche steht, bekommt das Wasser ab – klatschend ist sein T-Shirt. Die Kinder spielen Wasserball, denn beim ersten Ferienspaß geht es gestern Nachmittag um das flüssige Element. „Es sind mehr Kinder da als vorgerige Woche am Türkornach“, freut sich Barbara Jansen von Fachbereich Jugend und Familie mit Blick auf etwa 30 Teilnehmer. Der Ferienspaß steht bis Freitag ganz im Zeichen der vier Elemente.

„Kinder haben Wasserball“, hat Jansen beobachtet. Die Mädchen und Jungen spielen mit einem Ball der Fläche des gegenüberliegenden Teiches entgegen. In diesem, hat die Mannschaft vor-

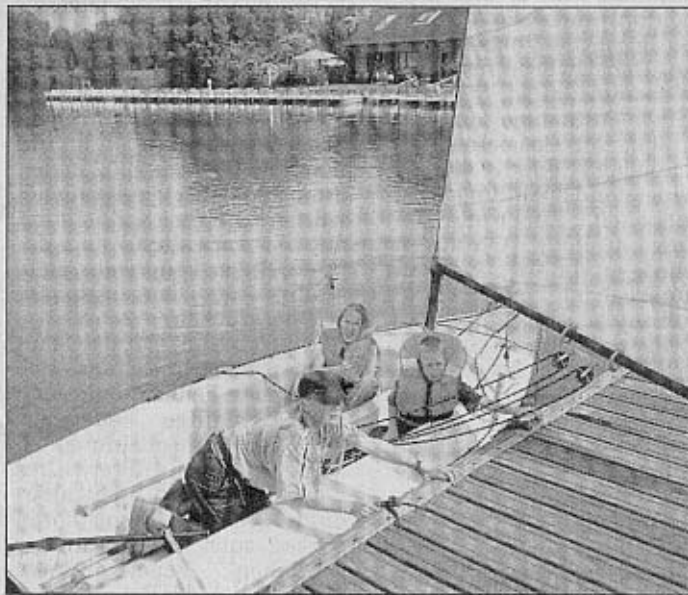
herglut und Feuerkindler Pyróki alias Christian Bieroth ist wie in der vergangenen Woche wieder dabei und zeigt den Kindern, wie man „Poi“ baut. „Das ist eine russländische Tambora“, erklärt Pyróki. Luftballons mit Sand füllen, ein Band durchziehen, fertig sind die Poi. Diese können die Nachschulkinder dann trickreich in der Luft umher schweben. Carolin Wilmer 101 streckt den Arm aus und starrt blö. „Das Band muss etwas länger sein als mein Arm“, hat Pyróki erklärt. „Mir geht hier, dass wir basteln und etwas mit Wasser machen können“, sagt sie.

Freitag endet der Ferienspaß ab 15 Uhr mit einem Abschlussfest. „Der Höhepunkt wird Pyrókis Feuerball“, verspricht Jansen. Soeben im Zwölfjährigen können täglich ab 14 Uhr Lustvolle am Ferienspaß teilnehmen.



Carolin (c.) hat von Pyróki (b.) erfahren, wie lang das Band am Luftballon sein muss. Daraus basteln die Kinder beim Ferienspaß sogenannte Poi.

AUSGEBER AUS
Allgemeine Zeitung
Coesfeld
VOM 18. 08. 2004



ALS SEETAUGLICH erwiesen sich die Kinder und Jugendlichen, die an dem Segel-Tag des Jugendhauses Stellwerk und der Segelabteilung der DJK Coesfeld teilgenommen hatten. Einen Tag lang hatten die Teilnehmer Gelegenheit, unter Anleitung fachkundiger Segelprofis auf dem Pröbstingsee in Borken den Segelsport auszuprobieren. Fotos davon sind unter www.stellwerk-coesfeld.de zu finden.

Spielerisch den Wald entdecken

Jugendhaus Stellwerk lud Kinder zu ungewöhnlicher Aktion

Coesfeld. „Wie werden Bäume grün“, fragt Jochen Bömer. Und nur wenige Sekunden später gehen alle 20 Kinder brav in die Hocke. „Zunächst einmal müssen die Wurzeln ausgeschüttelt werden“, führt der Diplom-Forstingenieur fort. Die Kinder trampeln mit den Beinen. Dann kommen sie wieder hoch – schieflich muss das Wasser kräftig aus dem Boden gezogen werden. Sie breiten die Arme aus. „Damit die Blätter im Frühjahr wachsen können“, erklärt Bömer. Schließlich folgt der Herbst mit seinen Sämereien, der die kleinen „Bäume“ zum Wachsen bringt.

Danach ist der Baum wieder kahl, und die Kinder dürfen wieder Kinder sein. Das dürfen sie aber überhaupt, als sie an der letzten Ferienwoche im Rahmen des Wald- und Wasserprojektes des Jugendhauses Stellwerk in Coesfeld die heimische Natur erkunden wollten. „Denn die Kinder bestimmen, wie ein solcher Vormittag abläuft“, stellt Jochen Bömer dar. Der Forstrevierleiter bei der Fürstlichen Verwaltung Salm-Horstmar heißt häufige Gruppen bei sich im fürstlichen Waldgebiet von Sirkfeld willkommen. Und weiß: „Da die Kinder viel Energie mitbringen, muss man auf einen Wechsel von Bewegung und Konzentration setzen.“

Der Nachwuchs lernt so auf spielerische Weise den Wald kennen. Welche Hauptbaumarten gibt es eigentlich im deutschen Wald? Welche Vögel und andere Tiere

gibt es dort? Und welche Fahrten hinterlässt beispielsweise ein Reh? Auf diese Fragen, die sicherlich auch manchem Erwachsenen zu schaffen machen würden, erhielten die Kinder Antworten. Immer verbunden mit dem nötigen Spaß, der unter anderem Spiele oder das Bauen von Hütten beinhaltet.

„Ich habe ganz viel Neues kennengelernt“, fasst Florian Grabowsky jedenfalls zufrieden zusammen. Und den achtjährigen Elias Boden beeindruckte vor allem „das Schlafen in der Rebe, das Reiben. Da haben wir dann erfahren, warum die keine Decken brauchen.“ „Abgerundet wurde die Woche schließlich mit einer

Fragerrallye am letzten Tag, an dem wir dann noch einmal schauen wollten, was die Kinder behalten haben“, so Tatjana Nerda vom Stellwerk, das übergen in jeder Ferienzeit (Ostern, Sommer, Herbst) eine Projektwoche zu einem speziellen Thema stiftet. Der Wald dürfte dies nun beim nächsten Mal wohl nicht mehr sein. Wer aber ebenfalls einmal eine interessante Exkursion durch den Fürstlichen Wald machen und dabei eventuell auch wie die Kinder etwa über den Holznegelpost nach China erfahren möchte, der kann sich an Jochen Bömer unter Telefon 0 25 41 02 07 oder per E-Mail: boemer@salmbaerstrasse.de wenden.



Bevor die Wurzeln eines Baumes Wasser ziehen können, müssen sie erst einmal „ausgeschüttelt“ werden, erläuterte Jochen Bömer (im Hintergrund)

Herzzerreißende Szene am Bahnhof

Stellwerk: Mädchen drehen Videoclip

-pip- Coesfeld. Für herzzerreißende Szenen ist der Bahnhof die klassische Kulisse. Das denken sich auch die zehn Mädchen, die im Jugendhaus Stellwerk einen Videoclip zum Lied „Du hast mein Herz gebrochen“ von Yvonne Cattarfeld drehen. Jenseits der Zunft zum „Ber“ nicht erlaubt – bis zum besonderen Mädchentag, den der städtische Fachbereich Jugend und Familie organisiert, bleiben die Girls unter sich.

Für die Videoaufnahme haben sie sich viel symbolischere Gesten ausgedacht, die sie auf dem Gehsteig des Coesfelder Bahnhofs umsetzen. Passend zur Text-

stelle „Du hast mein Herz gebrochen“ aus Cattarfelds Song reißen die Mädchen ein überdimensionales Herz auseinander. „Eine große Idee“, loben sich die Mädchen.

Träumen die Mädchen vielleicht von einer Zukunft als Schauspielertinnen? „Ne“, sagt die 12-jährige Lea Hornath. „Aber in der Schule hab ich mal gespielt.“ Zusammen mit Sarah Böcker und Sandra Wölke steht sie vor der Kamera. Aber als Regisseur hinter dem Gerüst, das wir sehen was, „Das Video schicken wir Yvonne Cattarfeld“, ruft denn auch eine der Teilnehmerinnen.



Beim Mädchertag des Jugendhauses Stellwerk drehten die jungen Teilnehmerinnen ein Videoclip zum Song „Du hast mein Herz gebrochen“ von Yvonne Cattarfeld. Foto: pp



Kick beim Klick: Zur Lan-Party im „Stellwerk“ trafen sich rund 30 Jugendliche.

Lan-Party kommt gut an

Coesfeld. Um den Kick mit dem Klick ging es jetzt wieder im Jugendhaus Stellwerk. Rund 30 Jugendliche waren mit ihren Computern angestrichelt, um sich dem gemeinsamen Spielvergnügen bei der Lan-Party zu

widmen. Wegen der guten Nachfrage fand das Ereignis in gleich mehreren Runden des Stellwerks statt. Hierfür waren vom Organisations-team zurver extra Strom- und Netzwerkleitungen gezogen wurden. Das gu-

te Teilnehmersche lässt erwarten, dass auch in Zukunft Events dieser Art stattfinden, wie die Verantwortlichen von der Stadt mitteilen. Fotos von der Party gibt es unter www.stellwerk-coesfeld.de.

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung

Coesfeld
vom 02.10.2004

Spannendes Programm für Kinder im Jugendhaus

Außerdem mobiler Kindertreff

Coesfeld. Auch im Monat Oktober bietet das Jugendhaus Stellwerk ein spannendes Programm mit Aktionen für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Vom 5.10. bis zum 20.10. werden dienstags bis donnerstags in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr verschiedene bewegungsreiche und kreative Aktivitäten sowohl im Stellwerk als auch beim Mobilien Kindertreff angeboten.

Schulpflichtige Kinder können dienstags bis freitags von 13 bis 15 Uhr ihre Hausaufgaben im Stellwerk erledigen.

Bis zum Beginn der Herbstferien wird der Mobile Kindertreff dienstags, donnerstags und freitags immer von 15.30 bis 17.30 Uhr an den drei bekannten Standorten angeboten, wie der Fachbereich Jugend und Familie mitteilt.

Dienstags, am 5.10. und 12.10. findet der Mobile Kindertreff im Rollpark an der Steinbacher Straße statt.

Der Druffels Park Maria Frieden ist an den Donnerstagen, 7. und 14.10. Treffpunkt für die Kids.

An den Freitagen 8.10. und

15.10. führt das Mobil zur De-Bis-Allen. Bei schlechtem Wetter fällt der Mobile Kindertreff aus. Als Alternative finden dann im Jugendhaus Spiel- und Bastelaktionen statt.

Mittwochs (6.10., 13.10. und 20.10.) steht kreatives Gestalten mit verschiedenen Bastelmaterialien, unter anderem auch Holzarbeiten, auf dem Programm. Diese Aktionen werden im Jugendhaus angeboten.

Highlight in diesem Monat ist das Herbstferienprogramm, das vom 18.10 bis 22.10.2004 im Jugendhaus stattfindet. Mit kreativem, sportlichem und spielerischen Angeboten erleben die Kids eine zambische Märchenwoche, wie es in der Mitteilung des Jugendhauses weiter heißt.

Weitere Informationen zum Kinderprogramm gibt es im Jugendhaus Stellwerk unter ☎ 4260090 bei Frau Jünemann (mittwochs, 11 bis 13 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags, 15 bis 18 Uhr) und bei Frau Nerda-Sulimen zum Herbstferienprogramm.

Knet-Dornröschen im Schuhkarton

Kreativprojekt im Stellwerk

von Sebastian Driemer

Cosfeld. „Dauer Angst wieder sie“, lautet es heute. Die Sachverständigen sitzen sich nieder, schreiben die Mauer an die Seite ihrer handtellergroßen „Rotkäppchen“-Figur und drücken die kleine weiße Arschschnecke der Märchenfigur kräftig fest. Einem winzigen Korb hängt sie noch daran. Pöppel.

Beim Kreativprojekt „Von Prinzessinnen und bösen Wölfen“ vom Fachbereich Jugend und Familie steht in dieser Woche alles ganz im Zeichen von Grimms Märchen. 20 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren haben sich angemeldet, teil Erzieherin Tatjana Nord-Sollman mit. Die Teilnehmerinnen basieren in Gruppen Figurenserie-Kollagen für eine Aufführung.

Die am Freitag für die Eltern stattfinden soll. Dafür will Nord-Sollman mit Team und Kindern noch „Märchenkuchen“ backen.

Heute (acht Jahre) ruft aus Kostümen kleine Königin und Wüstchen aus. Sie sitzt vor einem auf die Seite gedrehten Schuhkarton, dessen Innenboden aussieht wie eine Theaterbühne. Ein Bienenstich steht darin, in dem sie vorangegangene Kostüme-Chancen ihren 100-jährigen Schirmherr „schließt“. In der Hand hält gerade die Gliederhölzer für das Fitznoss her. „Er soll sich vor dem Bett verknagen, damit er die Prinzessin wachküssen kann“, hat sich das Mädchen überlegt. In dem Schuhkarton der übrigen Kinder haben sich Aschenputtel, Rotkäppchen oder der Froschkönig auf



Joella (l.) und Sarah legen letzte Hand an ihre Rotkäppchen-Figuren. Während des Märchenprojektes können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Foto: Sebastian Driemer

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung
Cosfeld
vom 19.10.2004

Eltern belohnen Wölfe und Prinzessinnen mit Applaus

Kreativprojekt im Jugendhaus Stellwerk zu Ende / Theaterstück „Hänsel und Gretel“ bildete den Abschluss



Gespantzt folgen die Kinder dem selbstinszenierten Theaterstück „Hänsel und Gretel“, das den Abschluss des Kreativprojektes bildete.

von Cosfeld. „Jetzt ist es mir egal, jetzt freu ich dich trotzdem“, verkündet die Hexe, nachdem Gretel den kleinen Finger von Hänsel gefressen hat. Die kleinen Zuschauer klammern die großen grünen. Als Gretel die böse Hexe schließlich mit einem leichten Klaps in den Ofen stößt, brechen die Zuschauer in Applaus aus, mit dem sie ihren Spitzling das Spiel beenden.

Alle Eltern der 20 Kinder, die an dem Kreativprojekt „von Prinzessinnen und bösen Wölfen“ im Stellwerk teilnahmen, schenken den Kindern gespannt bei der „Arbeit“ zu.

„Ich hoffe es hat euch allen gefallen“, sagt die Erzieherin Tatjana Nord-Sollman übertheatralisch. Von den Kindern ist ein lautes und begeistertes „Ja“ zu hören. Im Rahmen des Märchenworkshops haben die Kinder im Alter von sechs bis zwölf, eine Woche lang die Jugend-

haus in eine Märchenlandschaft verwandelt und führten zusätzlich auch eine Eigeninszenierung des Märchens „Hänsel und Gretel“ auf. „Ich habe mich zwei Tage auf dieses vorbereitet“, verkündet Simon Hermann 90, der als einziger Junge an diesem Workshop teilnimmt.

Nach der Vorführung gibt es Kaffee und Märchenkuchen für die Eltern, die sich interessiert die Kreativitäten der Kinder ansehen und Eindrücke des Workshops mitteilen. „Marlene war heute ganz begeistert, wenn sie noch Haus kauft“, berichtet Ulrike Ott, Mutter der sechs-jährigen Marlene. „Aber von der Aufführung konnte sie nicht schlafen, so angetan war sie.“ Die Kinder haben innerhalb der Woche Modelle von Märchenfiguren angefertigt. Märchenlieder gesungen und so die Kostüme und die Bühnenbild für die Aufführung in eigener Hand gestaltet.

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung
Cosfeld
vom 29.10.2004

Schaurige Aktionen in der „Gruselschule“

Spezielles Angebot im Jugendhaus am Stellwerk vom 2. bis 30. November

Cosfeld. Passend zur dunklen Jahreszeit wird es im Monat November im Jugendhaus Stellwerk um Führung spannend, unheimlich und gruselig für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Vom 2. bis zum 30. November können die Kids dienstags bis freitags in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Jugendhaus das Gruseln lernen und sich in schaurigen Workshops zu Monster-Pophs ausbilden lassen. Das teilt der Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Cosfeld mit.

Nach dem Herbstferien (ab dem 02.11.2004) ist das Jugendhaus wieder für schulpflichtige Kinder geöffnet, die dienstags bis freitags in der Zeit von 13 bis 19 Uhr ihre Hausaufgaben im Stellwerk erledigen.

Ammer dienstags (02.11., 09.11., 16.11., 23.11. und 30.11.2004) findet für interessierte Kids ein „unheimliches“ Workshop in der „Gruselschule“ statt. In welchen schaurigen Masken und Kostüme, gespenstiger Dekorationen und „Horrorinstrumente“ hergestellt. Darüber hinaus können die Kinder Gruselkostüme für ein Schreckhafter einlösen.

Jeweils mittwochs (03.11., 10.11., 17.11. und 24.11.2004)

treffen sich die Kids im offenen Kinder und Jugendbereich. Im Café können sie verschiedene Gesellschaftsspiele können lernen, im Internet surfen, sowie Billard- und Kickerpokal durchführen.

An den Donnerstagen (04.11., 11.11., 18.11. und 25.11.2004) ist die Pantomime und Gruselkutschchen gefällig. Hier können die Mäntel-Proble sowohl „Beutegrazer“ und „Vampirkluttippe“ suchen, als auch „Spinnwebkuchen“ und „Gesellekosen“ backen. Als Teilnahmebeitrag wird von den Teilnehmern ein Euro eingezogen.

Freitags (12.11., 19.11. und 26.11.2004) ist immer Kinder- und Jugendtag. Dabei sind nur Kids von sechs bis zwölf Jahren zum „Gruelertreffen“ eingeladen.

Zu Gruselspielen im Dunkeln, spannenden Geschichten und einer Gruselparty, die am 30.11.2004 stattfindet, sind die Kids herzlich eingeladen. Der Eintritt für die Gruselparty beträgt ein Euro.

• Weitere Informationen zum Kinderprogramm gibt es im Jugendhaus Stellwerk am Rathaus unter 02547-9260000/0077 Frau Nimmann (Mittwochs, 11.00 - 17.00 Uhr)

22.00 Uhr dienstags abends und freitags, 13.00 - 17.00 Uhr

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung
Cosfeld
vom 03.11.2004

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung

Coesfeld

vom 20.11.2004

**Stellwerk ruft
zur Grunge-Time**

Coesfeld. Das Stellwerk ruft heute ab 20 Uhr mit drei lokalen Bands zur Grunge-Time. „SideseinG“ aus Coesfeld steht für schnellen Grunge mit leichten Metal-Einflüssen. „Jicks Against Noem“ mischt mit ihren Sounds derzeit die lokale Szene aufmischt. Das Trio wird vervollständigt durch die Band „Nag Champa“ aus Bocholt, die Stoner Rock spielen. Der Eintritt beträgt drei Euro. Weitere Informationen: www.stellwerk-coesfeld.de.

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung

Coesfeld

vom 02.12.2004

**Weihnachtsstimmung
im Jugendhaus**

Volles Programm im Dezember

Coesfeld. Im Dezember können Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren bei verschiedenen Spiel-, Bewegungs- und Bastelaktionen im Jugendhaus Stellwerk mitwirken und dabei in eine vorweihnachtliche Atmosphäre eintauchen. In der Zeit vom 2. Dezember bis zum 21. Dezember treffen sich die Kinder jeweils von 15 bis 17 Uhr zum kreativen Basteln in der Weihnachtswerkstatt und zu spannenden Spiel- und Bewegungsaktivitäten an den Aktionstagen, teilt das Jugendhaus mit.

Dienstags (14.12. und 21.12.) und donnerstags (2.12. und 16.12.) werden in Workshops weihnachtliche Dekorationen hergestellt wie zum Beispiel glitzernde Sterne aus Wollpappe, Tischlaternen, Kerzen und Fensterbilder. Immer mittwochs (15.12.

und 22.12.) können sich die Kids im offenen Kinder- und Jugendbereich verabreden. Dort haben sie sowohl die Gelegenheit zum Billard- und Kickerspielen, als auch verschiedene Gesellschaftsspiele kennen zu lernen und im Internet zu surfen.

An den Aktionstagen, die immer freitags stattfinden, (3.12., 10.12. und 17.12.) werden entspannende Tanz- und Bewegungsspiele sowie Phantasierenisen durchgeführt. Am Freitag (17.12.) sind interessierte Kinder herzlich eingeladen, an einer Weihnachtsdisco teilzunehmen.

Weitere Informationen zum Kinderprogramm gibt es im Jugendhaus Stellwerk unter ☎ 02541/9260500 bei Frau Jünemann (mittwochs, 11 bis 15 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags, 13 bis 16 Uhr).

4 Kooperation mit anderen Institutionen

Institution	sehr häufig	häufig	gelegentlich	sehr selten
Stadtverwaltung vor Ort	X			
Kreisjugendamt				X
Landesjugendamt		X		
Schulen		X		
Arbeitsamt				X
Einrichtung der berufl. Aus- und Weiterbildung			X	
Andere Jugendeinrichtungen		X		
Polizei (Kommissariat Vorbeugung)		X		
Sportvereine				X
Jugendverbände			X	
Kirchengemeinden			X	
Regionalstelle BDKJ Dülmen	X			

5 Öffentlichkeitsarbeit

Formen der Öffentlichkeitsarbeit	regelmäßig	gelegentlich
Handzettel, Plakate	X	
Pressemitteilung in der lokalen Zeitung	X	
Rundfunk / TV		X
Homepage www.stellwerk-coesfeld.de und www.coesfeld.de/jugend	X	

6 Und wie geht's weiter?

Die von den Jugendlichen geäußerte Kritik an den Öffnungszeiten des Jugendhauses ist einerseits nachvollziehbar, andererseits ist ein Mehr an Öffnungszeiten unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht zu leisten. Wünschenswert wäre zudem eine größere „Mehrheitsfähigkeit“ offener Jugendarbeit in dem Sinne, dass eine größere Anzahl von Jugendcliquen sich davon angesprochen fühlt. Die Schaffung spezieller Angebote (Konzerte etc.) verfolgt dabei den richtigen Ansatz, lässt aber die Frage nach einem täglichen Treffpunkt weitgehend außer Acht.

Anzustreben im Sinne von Kontinuität und Attraktivität wäre also eine deutliche Ausweitung von Öffnungszeiten z.B. in den Vormittag (Schülercafe) oder in die Abendstunden (Dieses Thema erscheint übrigens besonders interessant im Hinblick auf künftige Kooperationsformen von Jugendhilfe und Schule!).

Es sind hierbei vor allem kommerzielle Bedürfnisse („*günstige Snacks und ein gemütlicher Ort zum gemeinsamen Abhängen*“), die insbesondere von Jugendlichen im Zusammenhang mit ihrer Freizeitgestaltung geäußert werden (vgl. 1.8 und 2.2). Da dies jedoch weder mit dem vorhandenen Personal noch mit den vorhandenen finanziellen Mitteln für den Einsatz von Honorarkräften zu leisten ist, stellt sich die Frage, ob künftige Formen offener Jugendarbeit (egal, ob im Stellwerk oder anderswo) etwa (teil)kommerziell geführt werden können, ohne dass eine pädagogische Anbindung (also im Sinne von Beziehungsarbeit oder speziellen Angeboten) verloren geht. Modelle hierfür wurden inzwischen in vielen Kommunen realisiert; interessant dürfte eine solche Diskussion zudem im Hinblick auf künftige Kooperationsformen von Jugendarbeit und Schule werden.

Coesfeld, den 01.02.2004

Martin Holtmann
Dipl.-Sozialpädagoge
Leiter des Jugendhauses

Hermann Richter
Leiter des Fachbereiches
Jugend & Familie